

Radio- und TV-Tipps

Samstag, 14. Juni 2008
150'

SWR BW
6.30 Uhr

Planet Schule:
Das besondere Lernen

In fünf Dokumentationen, die jeweils eine halbe Stunde dauern, werden Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Behinderungen vorgestellt. Wie können sie gefördert werden und sich integrieren?

Katharina erblindete mit 8 Jahren und musste neu lernen, sich in der Welt zurechtzufinden. Heute ist sie 18 Jahre alt und geht alleine einkaufen, in die Schule und in den Ausgang. (6.30 Uhr)

David, Victoria und Katrin sind Geschwister – und alle autistisch. Sie leben getrennt voneinander in verschiedenen Institutionen. Nur selten sind sie zu Hause vereint. (7.00 Uhr)

Der 13-jährige Bruce ist spastisch gelähmt. In einer Ganztageschule sind Unterricht, Freizeit und Therapie kombiniert. (7.30 Uhr)

Lena ist Wachkoma-Patientin. Obwohl die 17-jährige kaum eigene Aktivitäten entwickeln kann, erhält sie Förderung und macht kleine Fortschritte. (8.00 Uhr)

Die 10-jährige Sophie hat das Down-Syndrom. Sie ist der Sonnenschein ihrer Familie. (8.25 Uhr)

Samstag, 14. Juni 2008
30'

DSF
11.45 Uhr

Normal:
Palliativmedizin

Der Schriftsteller und Autor Peter Radtke, der durch die Glasknochenkrankheit behindert ist, setzt sich in seinem Buch „Der Sinn des Lebens ist gelebt zu werden“ auch mit dem letzten Lebensabschnitt auseinander. Wie kann diese letzte Zeit menschenwürdig gestaltet werden?

Sonntag, 15. Juni 2008
30'

Phoenix
8.30 Uhr

Leben mit Handicap:
Mehr mit dem Herzen sehen

Wenn Yvonne die Gäste bedient, ist ein Strahlen im Raum. Sie arbeitet im Hotel „Anne Sophie“. Sie hat, wie alle ihre Kollegen, eine Behinderung. Carmen Würth, die Gründerin des Hotels, kam durch eigenes Erleben auf ihre Geschäftsidee. Ihr Sohn ist geistig behindert.

12.06.08Seite 2

Sonntag, 15. Juni 2008 Phoenix Leben mit Handicap:
30' 9.00 Uhr **Wiener Courage**

Beim Wiener Opernball 2001 standen Tänzer mit Behinderungen gemeinsam mit Mitgliedern des Wiener Staatsopernballetts auf der Bühne. „Off Ballett Special“ setzte den Tanz als Mittel gegen die Barrieren in den Köpfen ein. Die Tanzprojekte von Katalin Zanin und ihrer Tanzgruppe „Ich bin o.k.“ sind keineswegs Therapien für die Tänzer, sondern eher für die Zuschauer!

Sonntag, 15. Juni 2008 Phoenix Leben mit Handicap:
15' 9.30 Uhr **Scharfe Augenblicke**

Unterwegs mit der Sehbehindertenpädagogin Katrin Stania. Sie fährt durch ganz Nordrhein-Westfalen, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen, die kaum etwas sehen und trotzdem die Regelschule besuchen.

Dienstag, 17. Juni 2008 ARD Sterbehilfe einer Mutter
45' 23.30 Uhr **Aus Liebe töten**

Der Film erzählt eine bewegende Geschichte von aktiver Sterbehilfe. Riccardo erlitt mit 19 Jahren nach einem Motorradunfall eine schwere Hirnverletzung. Bewegungsunfähig und von Schmerzen geplagt, wollte er nicht mehr weiterleben. Seine Mutter sorgte allein für ihn. 9 Jahre litt sie mit, erkrankte selbst und war am Ende ihrer Kräfte. Dann gibt sie Schlafmittel in die Magensonde ihres Sohnes und versucht auch, sich selbst das Leben zu nehmen. Sie überlebt. Wie entscheidet das Schöffengericht?

Mittwoch, 18. Juni 2008 Radio SWR 2 Leben:
25' 10.05 Uhr **In Austausch treten mit den Denkern unserer Zeit**

Die Autisten Konstantin und Kornelius an der Universität: Sie fragen nicht, sie antworten nicht. Sie schauen nur aus dem Fenster und scheinen nicht einmal zuzuhören. Konstantin und Kornelius Keulen studieren an der Potsdamer Universität für Seh- und Hörgeschädigte und für Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind. Ihre Mitstudenten, die Uni-Mitarbeiter und Wissenschaftler staunen immer wieder über die beiden.

Samstag, 21. Juni 2008 SWR Planet Schule:
30' 7.00 Uhr **Wenn das Sprechen klemmt**

Sandra und Christopher sind Stotterer. Der Film begleitet die beiden Jugendlichen bei ihrer Therapie. Neben einer genetischen Veranlagung spielen auch Ängste eine Rolle.

12.06.08Seite 3

Die Therapie, in der viel Wert auf psychologische Betreuung gelegt wird, geht bis an die Wurzeln der Persönlichkeit.

Samstag, 21. Juni 2008 ARD Das besondere Lernen:
25' 8.00 Uhr **Die Kraft des Willens**

Die Paralympics stehen heute für Sport auf höchstem Niveau. Willensstärke, Disziplin und Leistung zeichnen die Athleten mit Handicap aus. Der Film zeigt die Leistungen der Sportler und die Geschichte der Paralympics. Drei behinderte Athleten führen durchs Programm.

Sonntag, 22. Juni 2008 HR Dokumentarfilm:
90' 0.45 Uhr **Wir sehen einander**

Selina ist gehörlos geboren – eine Entdeckung, welche die Eltern vor unerwartete Probleme stellt. Sie fragen sich, wie sie mit ihrem Kind kommunizieren wollen und wie sie seine Kommunikation fördern können. Der Film begleitet die Familie bis zu Selinas fünftem Lebensjahr.

Sonntag, 22. Juni 2008 Phoenix Glaubenswelten:
45' 9.00 Uhr **Die blinden Schwestern von Tortona**

Im Frauenkloster von Tortona in Norditalien sind alle Schwestern blind. Der Orden der „Blinden Sakramentinerinnen“ wurde 1927 gegründet, damals eine revolutionäre Idee. Denn andere Klöster nahmen keine Blinden auf, weil man fürchtete, sie würden nicht aus Berufung eintreten, sondern nur, um versorgt zu sein.

Montag, 23. Juni 2008 WDR Servicezeit Gesundheit:
30' 18.20 Uhr **Kleines Herz, grosser Kämpfer**

Levin kam mit einem Herzfehler zur Welt. Schon im Alter von drei Tagen musste er nach einem Kreislaufkollaps wiederbelebt werden. Die moderne Medizin kann Levin helfen. Bereits als Baby wird er dreimal am Herzen operiert. Der Film begleitet die Familie durch Höhen und Tiefen auf einem Weg, auf dem nicht nur die ärztliche Kunst Wunder vollbringt.

12.06.08Seite 4

Dienstag, 24. Juni 2008
30'

ZDF
22.15 Uhr

37 Grad:
Der Feind in meinem Kopf

Wie fühlt sich ein Mensch, der mitten im Leben steht, erfolgreich ist und bei dem sich alles durch eine chronische Krankheit verändert? Die Filmautorin Tina Soliman ist mit drei Menschen, die an Parkinson erkrankt sind, dieser Frage nachgegangen. Mit der Diagnose ist für alle drei eine Welt zusammengebrochen. „Meine Identität war angegriffen. Eine Krankheit im Kopf trifft ja auch das Denken, die Gefühle, den Charakter“. Der einst erfolgreiche Wissenschaftler Helmut Dubiel spürte, wie der Abstand zwischen ihm und den Gesunden immer grösser wurde: „Ich kam mir vor, wie auf einem Vergnügungsdampfer, ich geh' über Bord und keiner merkt es.“ Er wagt eine Gehirnoperation, eine traumatische Erfahrung, die aber Erfolg bringt.

Donnerstag, 26. Juni 2008
30'

Radio SWR 2
8.30 Uhr

Wissen:
Poesie-Therapie

Kann Schreiben heilen? Schon in der antiken Medizin war die heilende Kraft des Wortes bekannt. Bis heute fühlen sich kranke Menschen durch Gedichte, Geschichten und inspirierende Texte gestärkt. Amerikanische Studien haben nachgewiesen, dass starke chronische Schmerzen durch die „Poetry Therapy“ gelindert werden. Was steckt dahinter?